



Graureiher © Marcel Burkhardt

Graureiher am Gartenweiher

Gelegentlich lassen sich Graureiher an Garten Weihern nieder und machen dort Jagd auf Fische und Amphibien. Wer den Weiher mit Unterschlupf- und Deckungsmöglichkeiten für Fische und Amphibien ausstattet, erhöht deren Überlebenschancen. An manchen Stellen können farbige Bänder oder ein Zaun zusätzlichen Schutz bieten.

Gedeckter Tisch am Gartenweiher

Der Graureiher ist ein einheimischer Brutvogel. Als Fischfresser und damit als vermeintlicher Fischereischädling wurde er ab Mitte des 19. Jahrhunderts heftig verfolgt und als Koloniebrüter ein leichtes Opfer dieser Nachstellungen. Der einst hohe Bestand ging in den Zwanzigerjahren so stark zurück, dass der

Graureiher 1926 auf die Liste der geschützten Arten gesetzt wurde. Seither hat sich die Population langsam, aber stetig erholt. Heute brüten etwa 1600–1800 Paare in der Schweiz.

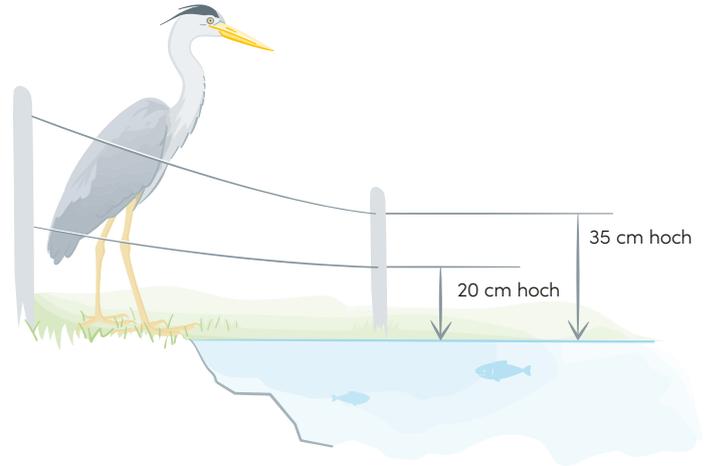
Befreit vom Jagddruck ist der Graureiher inzwischen zum Kulturfolger geworden. Er hat seine Scheu vor dem Menschen verloren und wagt sich

zunehmend auch in den Siedlungsraum vor, auch an Weiher in Privatgärten. In den leicht zugänglichen, seichten Kleinstgewässern findet er reichlich Zierfische, Frösche und Molche als Nahrung.

Mit ein paar einfachen Vorkehrungen lassen sich die Tiere des Gartenweihers mehr oder weniger wirksam vor dem Graureiher schützen.



Als Kulturfolger finden sich Graureiher manchmal auch an Teichen in Parks und Gärten ein. © Marcel Burkhardt



Drahtzäune verhindern die erfolgreiche Jagd. © Nadja Stadelmann

Massnahmen

- » Lassen Sie sich bei der Planung und beim Bau eines Gartenweihers von einer Fachperson beraten. Gestalten Sie den Weiher und seine unmittelbare Umgebung naturnah und strukturreich.
- » Schaffen Sie unter Wasser Unterschlupf- und Deckungsmöglichkeiten für Fische und Amphibien, z. B. hohl aufliegende Steine, Baumstrünke und Wasserpflanzen, in denen sich Kleintiere verstecken können. Einen besonders guten Sichtschutz bieten im Sommer Seerosen und Wasserlinsen.
- » Zäunen Sie Ihren Weiher direkt dem Ufer entlang ein. Zwei in 20 cm und 35 cm Höhe angebrachte Drähte verwehren dem Graureiher den Zutritt. Amphibien, Singvögel und Kleinsäuger gelangen weiterhin problemlos an den Weiher.
- » Vogelscheuchen und andere optische Signale können Graureiher nur kurzfristig

abhalten, mit der Zeit gewöhnen sich die Vögel daran.

- » Bringen Sie im Weiher keine Inseln, Steine oder Baumstrünke an, die dem Graureiher als Sitzgelegenheit dienen können.
- » Überlegen Sie sich bei Neuanlagen, ob Sie Ihren Teich mit Fischen besetzen wollen.

Falls Sie Fische in Ihrem Weiher ansiedeln wollen

- » Verwenden Sie häufige einheimische Arten wie Moderlieschen, Bitterling, Elritze oder Gründling, in grösseren Weihern auch Rotfeder. Sie sind besser an die natürlichen Verhältnisse angepasst, weniger auffällig und bilden eine weniger leichte Beute als exotische Fische. In vielen Zoohandlungen sind die oben aufgeführten Fischarten von April bis Juni

erhältlich. Weiher mit Fischen sollten 1,5–2 m tief sein, damit die Fische den Winter gut überstehen.

- » Fische fressen Amphibienlaich und Kaulquappen. Frösche und Molche haben daher bei Anwesenheit von Fischen kaum eine Chance, sich erfolgreich fortzupflanzen.

TIPP

Bitte beachten Sie, dass Fische sich vermehren und nicht in öffentliche Gewässer ausgesetzt werden dürfen.

IMPRESSUM

© Schweizerische Vogelwarte & BirdLife Schweiz, Sempach und Zürich, 2023
Das Kopieren des Textes mit Quellenangabe ist erwünscht.

Schweizerische Vogelwarte | Seerose 1 | 6204 Sempach | T +41 41 462 97 00 | info@vogelwarte.ch | www.vogelwarte.ch
BirdLife Schweiz | Postfach | 8036 Zürich | T +41 44 457 70 20 | info@birdlife.ch | www.birdlife.ch